

Exponat des Monats

Juli 2011

„Das goldene Buch der Schweiz“

Eine Publikation aus der Nachlassbibliothek Konrad Adenauers mit dem Titel „Das goldene Buch der Schweiz“ steht im Fokus dieser Beschreibung. Das Buch wurde von Walter Amstutz und Walter Herdeg 1939 im Münchner Bruckmann Verlag herausgegeben. Es befindet sich in einem guten Zustand, Lese-
spuren oder gar Anmerkungen Adenauers sind indes nicht zu finden. Dieser Bildband ist einer von über 3500 Büchern, die in der umfangreichen und über mehrere Standorte in der Rhöndorfer Stiftung verstreuten Nachlassbibliothek überliefert sind.

Diese Werke können zugleich als ergiebige Primärquellen angesehen werden, aufgrund von einzigartigen Widmungen, der nachvollziehbaren Herkunft des Buches oder gar Lesespuren des Eigentümers.



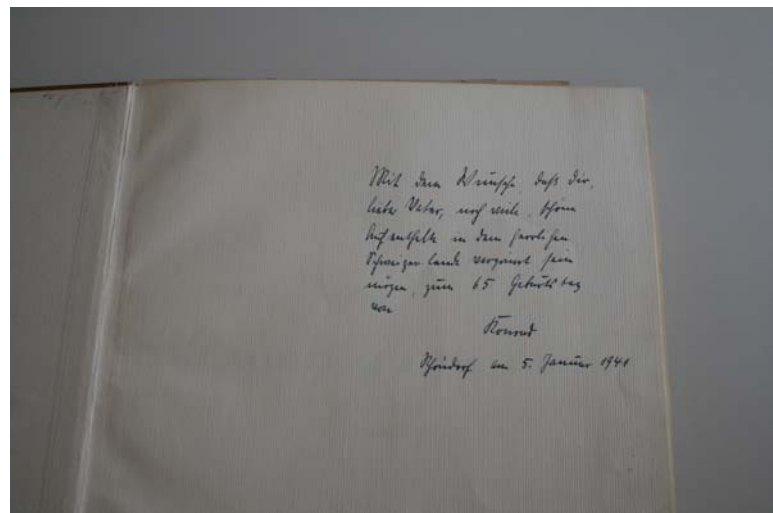
Buchtitel

Einen großen Teil der Bibliothek Adenauers bilden Reise- und Landschaftsführer, Kunst- und Kulturbände, Bücher über Flora und Fauna. Selbstverständlich fehlen auch nicht die gern ge- und zerlesenen Krimis und schöngeistige Literatur. Die überwiegende Mehrzahl der Bücher wurde Adenauer geschenkt, davon kündeten die zahlreichen Widmungen in den Bänden. Auch einige Publikationen mit Exlibris Stempel oder handschriftliche Besitzanzeigen sind vorhanden.

Die Bücher befinden sich vorwiegend im Wohnhaus oder Pavillon des Kanzlers in situ. Im Pavillon, Wohnzimmer, Kajüte, Schlafzimmer, aber auch in der oberen Galerie sind die bibliophilen Schätze zu bewundern, die die Verfasserin katalogisierte und mittels eines Verzeichnungsprogrammes inklusive der Widmungen erschloss und recherchierbar machte.

Der Schweizer Bildband weist eine Widmung auf. Sohn Konrad schenkte seinem Vater das mehrsprachige, reich bebilderte Werk zum Geburtstag. Die folgenden Zeilen sollten das Oberhaupt der Familie in schwerer Zeit erfreuen und ermutigen.

„Mit dem Wunsche, daß Dir,
lieber Vater, noch viele, schöne
Aufenthalte in dem herrlichen
Schweizer-Lande vergönnt sein
mögen, zum 65. Geburtstag
von Konrad
Rhöndorf am 5. Januar 1941“



Widmung

Die Schweiz war bereits Ziel des jungen Studenten Konrad Adenauer. Als 18-jähriger unternahm er eine Wandertour mit Kommilitonen von Freiburg im Breisgau aus bis zum Vierwaldstätter See in der Zentralschweiz. Auch die Hochzeitsreise mit seiner ersten Frau Emma 1904 führten die Eheleute über mehrere Stationen in die Schweiz. Zu seiner Amtszeit als Kölner Oberbürgermeister war das Land regelmäßig Urlaubs- und Erholungsziel der Großfamilie Adenauer. In jener Zeit zog er sich bevorzugt in das Grandhotel des kleinen Bergdorfs Chandolin in den Walliser Alpen zurück. Mit Unterbrechungen erholte er sich dort in den Jahren 1924 bis 1947. Auch in der frühen Kanzlerzeit besann er sich wieder auf die Schweiz und machte den Bürgenstock in der Zeit von 1950 bis 1952 zum Ziel seiner mehrwöchigen Erholungen. Weitere Stationen waren Mürren 1955, Porza und Ascona 1956, bevor er das italienische Cadenabbia am Comer See als wiederkehrendes Ziel bis 1966 auswählte und zweimal jährlich besuchte.

Das Buch über die Schweiz befindet sich in der Nachlassbibliothek Konrad Adenauers und kann auf Nachfrage besichtigt werden.

Text und Fotos: Antje Winter

Quelle: StBKAH, Nachlassbibliothek Dep. 48